

ostfriesische inseln

& nordseeküste

DUMONT

Reise-Taschenbuch





Deutsches
Marinemuseum
Wilhelmshaven

Für immer SEHTAUGLICH

Exponate im
Deutschen Marinemuseum



www.marinemuseum.de

Täglich geöffnet | Südstrand 125 | 26382 Wilhelmshaven
04421 400 840 | info@marinemuseum.de



10 Highlights der Ostfriesischen Inseln & Nordseeküste

0 10 20 km



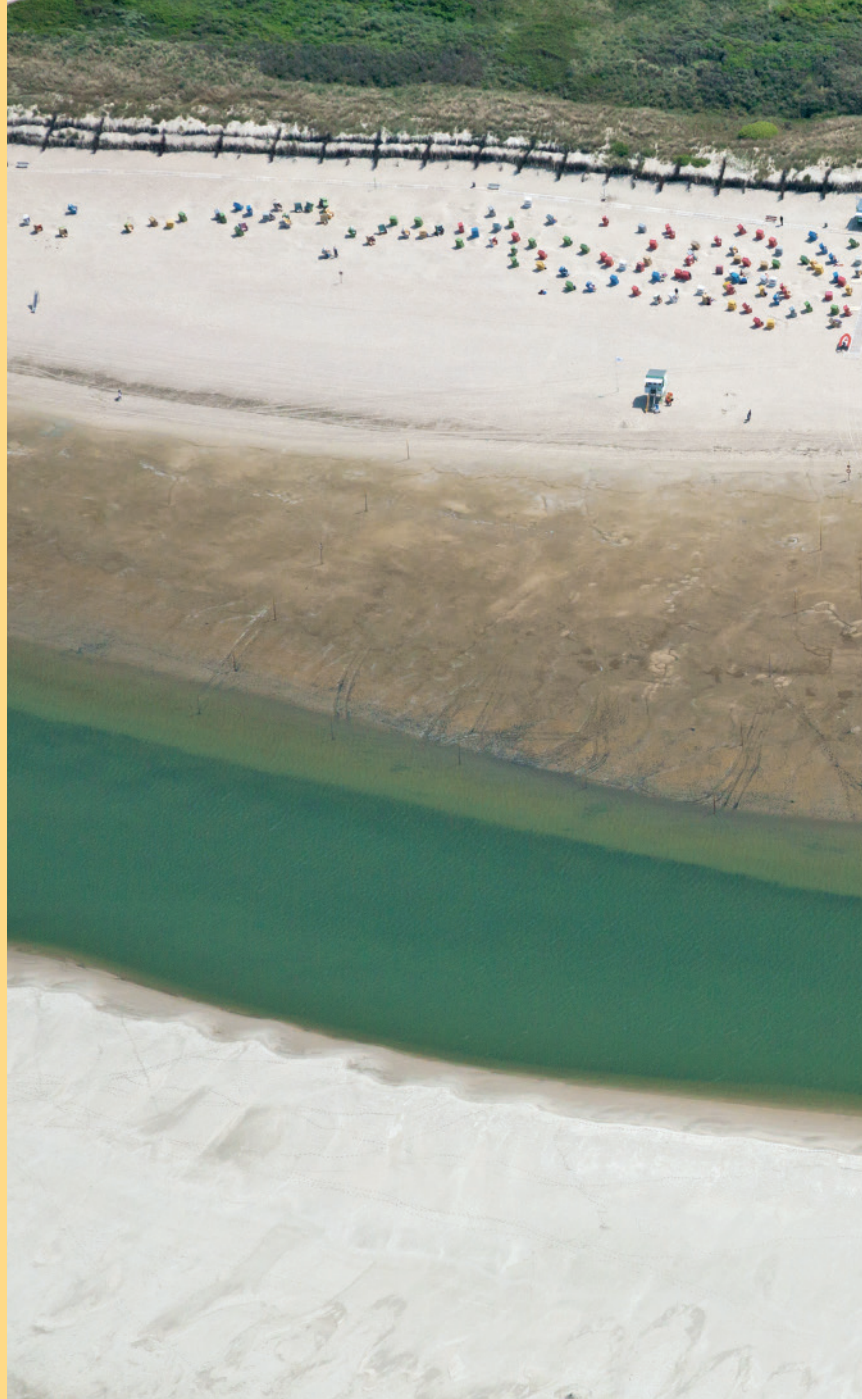
Ostfriesische inseln

Claudia Banck

& nordseeküste

DUMONT

Reise-Taschenbuch



An aerial photograph of a coastal area. In the foreground, there's a wide, sandy beach. Beyond the beach is a large, flat, brownish area, likely a tidal flat or salt marsh, with some darker patches of water or mud. In the background, there's a line of green vegetation and a path. Numerous colorful beach umbrellas (red, blue, yellow, green) are scattered across the sandy beach area. A few people can be seen walking on the path and on the beach.

Senkrechtstarter

Alle sieben Ostfriesischen Inseln haben Strände im Norden zum offenen Meer hin: feiner, heller Sand, so weit das Auge reicht. Endlose Strandspaziergänge, ein gutes Buch lesen, barfuß durch den Sand laufen, baden. Vom Strand aus gesehen reicht das Badevergnügen bis zum Horizont. Ebbe oder Flut? An der Meeresseite kann einem das egal sein. Nur bei einem Überflug während Niedrigwasser werden die vorgelagerten Sandbänke sichtbar. Nicht selten dösen dort Seehunde in der Sonne.

Überflieger

Mal spiegelglatt,

Nordsee

Zurück ins Zeitalter der Pferdekutschen

Wo Adel und
Dichter kurten

Das Dornröschen
in der Nordsee

Durchatmen!

Karibik ohne
Palmen

Norderney

Baltrum

Watt-

Juist

Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer

Da ist der
Wurm drin!

Piepshow
am Watt

Deiche sind Radwege

Neßmersiel

Dornum

Die Orgel!

Norden

Lütetsburg

Ein englischer
Garten

Burgen und
Bockwindmühle

Borkum

Puppenstube
und Krabben-
hochburg

Norddeich

Seebad mit
Seehundstation
und Bahn-
anschluss

Greetsiel

Es blökt,
es muht.

Marienhaf

Störtebekerland

Otto der Außerfriesische war hier

Pilsum

Verlorene
Gartenkunst

Groothusen

Pewsum

Romantische
Warfendörfer
und alte Orgeln

Rysum

Schiffe gucken, spazieren,
joggen

Emden

Venedig des
Nordens

Hier leben
Teetrinker

Niederlande

mal kabbelig

Auf
Sand
gebaut

Kein Baum,
kein Strauch,
nur Leuchttürme

Dicke Pötte
ziehen vorbei auf
der Weltschiff-
fahrtsstraße

Dünen und
14 Kilometer
Strand am Stück

Langeoog

Spiekeroog

Wangerooge

Nationalpark Niedersächsisches Wattenmeer

Deutschlands letzte Wildnis

Heute schon Krabben gepult?

Kap der guten
Erholung

Wandern

Wo Robben
robben

Neuharlingersiel

Wo der Strand Eintritt kostet

• Carolinensiel

• Horumersiel

Museumshafen,
Museumsweg

• Esens

Hübsche
Giebelhäuser
3 Meter
über N.N.

• Westerholt

Platt
ist das
Land

Campen
oder
zelten?

Hafen mit Tiefgang

JadeWeserPort

Wilhelmshaven

Maritime-
Museums-
Meile

Dangast

Kult
Kunst
Kuchen

Ostfriesische Inseln und Nordseeküste — Viel Ebbe, viel Flut! Von West nach Ost mal eben drüberfliegen. Strände wie in der Karibik, Meeresrauschen, Möwengeschrei und silbriges Watt.

Querfeldein

Lust auf Tage am Meer? — Zwischen Inseln und Küste gibt es unter hohem Himmel neben frischer Brise viel Raum für stille Freuden und überschäumende Glücksmomente.



Wandern in den fernen Osten

Meine Lieblingswanderungen auf den Inseln führen alle gen Osten. Mindestens zwei, drei oder gar vier Stunden ist man unterwegs. Die Strecke führt durch urige Dünentäler, die Salzwiesen am Watt, am Strand entlang: endlose Weite, Dünengras wiegt sich im Wind, Vogelschwärme am Horizont. Wer mag, könnte abkürzen, aber dafür ist es einfach zu schön.

Die unterschätzte Reisezeit

Zwischen November und Februar erleben Sie bei klirrender Kälte und klarer Luft ein völlig anderes Gesicht der Inseln. Zugegeben, Trubel herrscht um die Weihnachtszeit oder um Karneval, dazwischen aber liegen Wochen der Stille: zum Durchatmen, Genießen und Entspannen. Unübertröffen ein Sonnenuntergang im Winter – diese Farben, dieses Licht!

Rad up Pad

Einst regierten Häuptlinge das Land. Ihre Burgen verwandelten sich in prachtvolle Schlösser, umgeben von verlorenen Gärten. Schnappen Sie sich ein Rad: Die alten Häuptlingssitze der Krummhoern liegen alle im Umfeld der Friesenroute Rad up Pad.



Im echten Leben fährt der Polizist auf Baltrum mit dem Fahrrad Patrouille und hat wenig zu tun, im Krimi aber geht's mörderisch zu auf dem beschaulichen Eiland. Regelmäßig liest Ulrike Barow dort aus ihren Werken. Jede Insel und alle größeren Orte an der Küste sind Handlungs-ort eines Krimis, Kultstatus haben die Ostfriesenkrimis von Klaus-Peter Wolf.



Sand, Wind und Wellen

Endlose Traumstrände und einen freien Blick über die offene Nordsee bieten alle Inseln. Auf Borkum und Norderney ist an den Hauptstränden richtig was los, traditionsreiche Hotels und lässige Cafés säumen hier die Strandpromenaden. Spiekeroog besitzt keine Promenade, der Weg durch den urwüchsigen breiten Dünen Gürtel zum Strand ist weit und wunderbar. Wangerooze liegt am nächsten zum Weltschiffahrtsweg. Am Horizont ziehen Containerriesen, Öltanker und Kreuzfahrtschiffe vorbei, es gibt immer was zum Gucken. Für alle Inseln aber gilt: Sobald man die Strandkörbe und den Trubel der Hauptbadestrände hinter sich gelassen hat, ist man schnell allein mit dem Sand, dem Wind und den Wellen.

Show Time

Wem Menschenansammlungen nichts ausmachen, der kann die traumhaften Sonnenuntergänge von Norderney auf der Marienhöhe, in der Weststrandbar oder Milchbar feiern. Stille Genießer setzen sich mit einem Glas Wein an den Strand oder auf die Deichwiese.



SUP-Yoga ist an der Nordsee noch eine Rarität: Auf Spiekeroog finden Sie die Balance auf dem Paddelboard.



Ostfrieslands fatter Rand

Die Festlandküste bietet viel Landschaft. Hier lebt man nicht nur vom Tourismus, es gibt noch Bauern und Fischer. Üppige Weiden mit schwarz-weißen Kühen, grüne Deiche mit Schafen, prachtvolle Gulfhöfe und stille Warfendörfer mit trutzigen Kirchen prägen die weiten Marschen. Malerische Akzente setzen Leuchttürme und Windmühlen. Die ganze Küste ist mit kleinen Sielhäfen gespickt, einst Heimat stolzer Segelschiffe. Die Zeiten der Windjammer sind lange vorbei, doch zu den zahlreichen Regatten und Hafenfesten tauchen sie wieder auf, mit geölten Holzplanken, dicken Tauen und rauem, kräftigem Segel. Die Perlen unter den Sielhäfen sind Greetsiel, Neuharlingersiel, Carolinensiel und Hooksiel.

*Stundenlang über den Strand aufs Meer blicken –
dazu eignet sich das Café Marienhöhe auf
Norderney ganz wunderbar, bei jedem Wetter.*

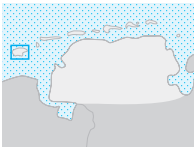


Inhalt

- 2 Senkrechtstarter
- 4 Überflieger
- 6 Querfeldein

Vor Ort

Borkum 14



- 17 Borkum – die Stadt
- 22 **Tour** Borkums goldene Jahre – auf dem Wal-Pfad
- 25 **Lieblingsort** Strandzelt und Co.
- 31 Inselosten
- 33 **Tour** Strände, Dünen, Möwenschwärme – Hoge Hörn
- 34 Inselsüden
- 35 **Zugabe** Ganz großes Kino

Juist 36



- 39 Dorf und Hafen
- 41 **Lieblingsort** Seebrücke
- 48 **Tour** Geheimnisvolle Sandbewohner
- 51 Naturschutzgebiet Bill

- 52 **Tour** Was für eine Schönheit! – Rund um den Hammersee
- 53 Inselosten
- 55 **Zugabe** Die verbotene Insel Memmert

Norderney 56



- 59 Norderney – die Stadt
- 64 **Lieblingsort** Bibliothek und Lesesaal im Conversationshaus
- 68 **Tour** Vogelparadies am Watt – um den Südstrandpolder
- 77 **Lieblingsort** Der Buddha in den Dünen
- 78 Badestrände
- 80 **Tour** Ein sandiges Ende – zum Wrack an der Rattendüne
- 82 Inselmitte und -osten
- 83 **Zugabe** Mauerkünstler

Baltrum 84

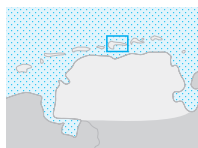


- 87 Westdorf und Ostdorf
- 90 **Tour** Das Wasser kommt und geht – auf dem Baltrumer Gezeitenpfad
- 96 Im Großen Dünenal
- 97 **Zugabe** Der Abschiedsbrief



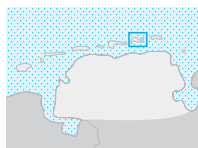
Auf Spiekeroog zockelt die Bahn ganz gemütlich mit einer Pferdestärke über die Insel.

Langeoog 98



- 101 Langeoog – der Ort
- 102 **Lieblingsort** *In der Inselkirche*
- 110 Südwesten
- 110 Inselmitte und -osten
- 111 **Tour** *Wunderbarer Wandel – Naturpfad Flinthörn*
- 112 **Tour** *Wilde Landschaften – Langeoog auf voller Länge*
- 115 **Zugabe** *Winterhart und wetterfest*

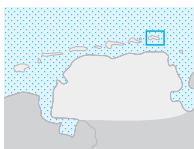
Spiekeroog 116



- 119 Spiekeroog – das Dorf
- 127 Inselwesten

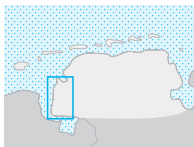
- 128 **Tour** *Let's go west – zum alten Anleger*
- 130 **Lieblingsort** *Old Laramie (Café Westend)*
- 131 Inselmitte und -osten
- 133 **Zugabe** *In die Ferne blicken*

Wangerooge 134



- 137 Wangerooge – das Dorf
- 138 **Tour** *Hier geht's rund – die Leuchttürme von Wangerooge*
- 145 **Lieblingsort** *Jever Plattform*
- 146 Inselwesten
- 147 Inselosten
- 148 **Tour** *Norddeutsches Eastend – zur Ostspitze der östlichsten Ostfriesischen Insel*
- 150 **Zugabe** *Da fehlt was!*

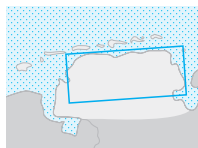
Emden und die Krummhörn 152



- 155 Emden
- 162 **Tour** *Gute Zeiten, schlechte Zeiten – Hafenfahrt in Emden*
- 166 **Lieblingsort** *Café Einstein*
- 169 Krummhörn

- 170 Rysum
- 171 Campen
- 172 **Tour** *Ländliches Idyll hinterm Deich – zu den Warfendörfern in der Krummhörn*
- 174 Groothusen, Pewsum
- 176 Pilsum
- 177 Greetsiel
- 183 **Zugabe** *Bernie – Der Mann aus dem Moor*

Die Nordseeküste 184



- 187 Norden-Norddeich
- 194 Herrlichkeit Dornum
- 196 **Tour** *Aussichtsreich über den Deich – von Hilgenriedersiel nach Neßmersiel*
- 201 Esens
- 206 Bensersiel
- 207 Neuharlingersiel
- 210 Carolinensiel und Harlesiel
- 212 **Tour** *Entschleunigen auf der Harle – von Carolinensiel nach Harlesiel*
- 216 Wangerland
- 218 Hohenkirchen
- 218 Horumersiel-Schillig
- 219 Hooksiel
- 220 Wilhelmshaven
- 223 **Lieblingsort** *Altes Kurhaus Dangast*
- 225 **Zugabe** *Komm, wir geh'n zu Meta*

Das Kleingedruckte

- 226 Reiseinfos von A bis Z
- 238 Glossar Küste & Watt

Das Magazin

- 242 *Kinder des Windes*
- 245 *Das virtuelle Klassenzimmer*
- 246 *Heulend am Strand*
- 250 *Platt is cool!*
- 252 *Ausverkauf!*
- 254 *An welcher Kante steht die Krabbe?*
- 258 *Das Meer vermüllt*
- 260 *Das zählt*
- 262 *12 Meter ohne Kopf?*
- 265 *Reise durch Zeit & Raum*
- 268 *No Tide – no Limits!*
- 270 *Hier piepst es*
- 274 *Du willst einen englischen Garten?*
- 277 *Nobelpreis für die Natur*
- 280 *Tee mit Gedöns*
- 282 *Land unter*
- 285 *Im Rausch der Windenergie*
- 288 *Morden in Norden*

-
- 290 *Register*
 - 295 *Autorin & Impressum*
 - 296 *Offene Fragen*

Vor



Ort



Komm, lass uns zusehen, wie die Sonne im Meer versinkt! So romantisch klingen Strandtage nicht nur auf Borkum aus.

Borkum

Viel Trubel und jede Menge Einsamkeit — Deutschlands westlichste Nordseeinsel ist weiter vom Festland entfernt als alle anderen Ostfriesischen Inseln. Kein Wunder, dass man hier gut durchatmen kann.

Seite 17

Strandpromenade ★

Die Kur- und Wandelhalle an der Promenade ist ein idealer Platz, um Kaffeehausklängen oder einem Konzert zu lauschen und dabei den Blick über den Strand mit dem Musikpavillon bis zur Seehundbank zu genießen.



Seite 20

Nordsee Aquarium

Klein aber interessant – das Aquarium präsentiert das maritime Leben im Meer vor der Haustür. Sein Besuch lässt sich gut mit einem Strandspaziergang verbinden.



Ist das hier der
Sonderzug nach
Borkum?



Seite 22

Wal-Pfad

Faszinierend sind die grau verwitterten Gartenzäune aus Walknochen, respektvollflößend der Kiefer eines Pottwals im Dykhus.

Seite 27

Dünenbudje und Up Stee

Die Füße im Sand, ein kühles Bier, ein deftiger Eintopf – in der Strandbude am Dünenübergang zum FKK-Strand relaxen auch die Insulaner gern. Direkt am FKK-Strand liegt das Up Stee, eine chillige Gastronomie samt Sauna. Der Name kommt von *all up stee* und bedeutet ›alles in Ordnung‹.

Eintauchen

Seite 27

Mal dir eine Insel

Im Atelier am Meer an der Promenade können Urlauber unter fachkundiger Anleitung der Inselmalerin Nicole Wenning selbst ihre Inselimpressionen künstlerisch gestalten.

Seite 32

Ostland

Aufs Rad steigen und die Stadt hinter sich lassen! So weit das Auge reicht: Weiden, Dünen, Deich und Wattenmeer. Zur Rast laden die beiden Ostlandhöfe ein.



Seite 33

Hoge Hörn

Den Flugraum über dem östlichsten Inselzipfel beherrschen oftmals riesige Vogelschwärme.

Seite 34

Greune Stee

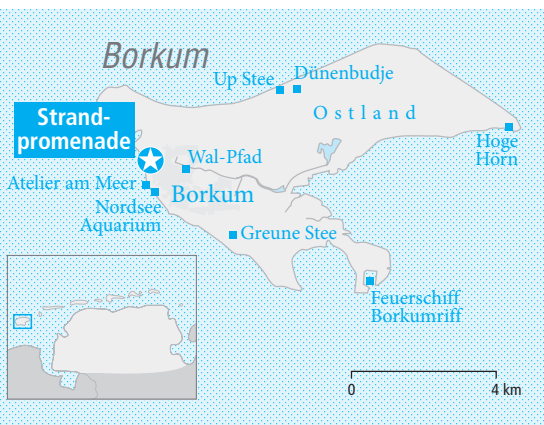
Auf Rad- und Wanderwegen geht's durch das knorrige Inselwäldchen mit seinen Tümpeln.



Seite 34

Feuerschiff Borkumriff

Kombüse, Kajüte und Maschinenraum – das Feuerschiff bietet einen eindrucksvollen Einblick in das beengte Leben an Bord. Dazu gibt es Infos zu Küstenschutz und Wattenmeer.



Hier geht's lang! Leuchttürme sind Garanten für mehr Orientierung auf See.



Die Überfahrt nach Borkum ist eine richtige Seereise. Dicke Pötte aus aller Welt ziehen vorbei. Die App MarineTraffic verrät Namen, Fracht und Route der Schiffe.

erleben

Walfang war früher

W

Wer wünscht sich keine ruhige See bei der Anreise? Borkums Wappenspruch: *Mediis tranquillus in undis* (Ruhig inmitten der Wogen), weckt diesbezüglich Vertrauen. Als einzige Insel in der südlichen Nordsee besitzt Borkum Hochseeklima. Das war jedoch kein Thema in der Frühzeit des Badetourismus. Auf Borkum setzte er relativ spät gegen Mitte des 19. Jh. ein, doch bald schon erfreute sich die Insel zunehmender Beliebtheit, wie die Architektur an der Strandpromenade erahnen lässt. Die schmucken Commandeurshäuser im Ortskern erinnern hingegen an ein früheres Kapitel der Inselgeschichte. Im 18. Jh. bestimmte der Walfang den Alltag, brachte den Insulanern Ruhm und Reichtum – und ebenso viel Leid.

Auch später war Borkum nie reine Ferieninsel. Ab 1902 wurden in Reede, im Süden der Insel, Marineeinheiten stationiert. Es war ein Schock, als im Jahr 1996 auf einen Schlag 2500 junge Männer abgezogen und der Standort Borkum geschlossen wurde. In der Kaserne öffnete wenig später eine Jugendherberge – mit rund 20 ha die flächenmäßig größte Europas und entsprechend viel Gelände für Freizeitaktivitäten. Die übrigen Militärbauten

ORIENTIERUNG

0

Inseldaten: Die mit 31 km² größte der Ostfriesischen Inseln zählt 5000 Einwohner und ist nicht autofrei.

Internet: www.borkum.de

Anreise: Mehrmals täglich mit dem Schiff tideunabhängig in max. 60 Minuten ab Emden und Eemshaven (Niederlande) oder mit dem Inselflieger ab Emden.

Inselverkehr: Das Auto bleibt am besten auf dem Festland (Parkplätze nahe den Fähranlegern; keine Reservierung nötig). Auf Borkum garantieren die Inselbahn, Busse, Taxis und Fahrräder ein gutes Fortkommen.

und Betonflächen warten hingegen immer noch auf eine bessere Zukunft.

Nun soll sich die »Rumpelkammer der Insel« in einen lebendigen Ortsteil mit »höchster Urlaubs- und Lebensqualität« verwandeln. Im Unterschied zu allen anderen Ostfriesischen Inseln steht auf Borkum seit dem Abzug der Marine jede Menge Platz zur freien Verfügung. So können die Macher des »Leitbild Borkum 2030« tatsächlich ein modernes Wohnquartier für Insulaner, Saisonkräfte und Mitarbeiter der Offshore-Windparks verwirklichen. Ein Glück, von dem andere Inseln nur träumen.

Borkum – die Stadt

▼ A/B 5/6

Wenn das Schiff im Borkumer Hafen festmacht, wartet sie schon: die **historische Inselbahn**. Bitte einsteigen, der Zugführer pfeift, der Zug ruckelt an. Er quert das Wattenmeer auf einem Damm und passiert die **Woldedünen**, in denen der berühmte Seeräuber Klaus Störtebeker seine Schätze vergraben haben soll. Kurzer Stopp am J.-v.-Dyken-Weg, dann ist auch schon der **Inselbahnhof** erreicht. Bei der Ankunft der Bahn wuselt es Am Georg-Schütte-Platz von Leben. Tagesgäste stürmen den Fahrradverleih der Kleinbahn, andere queren die Gleise zur Touristinformation. Der Bahnhofspfad führt von hier ins Altdorf. Aber das

kann warten, denn – in entgegengesetzter Richtung – gelangen Sie auf der von Läden, Cafés und Kneipen gesäumten Bismarckstraße in wenigen Minuten ans offene Meer.

Strandpromenade



Bescheidene Anfänge

Während sich auf Norderney schon 1797 Deutschlands erstes Nordseebad etabliert hatte, tauchten auf Borkum Badegäste erst in den 1840er-Jahren auf. Bald schon kamen all jene, denen Norderney zu teuer oder zu vornehm war. Ein Chronist der Ostfriesischen Zeitung preist 1850 die Vorzüge der größten Ostfriesischen Insel: »In Borkum lebt man für wenig Geld gut und ungeniert. Hier fühlt man den Druck der sogenannten Etikette nicht.



In der alten Kur- und Wandelhalle bewirten Cafés, Bistros und Restaurant die Inselgäste. Hier findet jeder einen Platz, um über den Strand aufs Meer zu gucken – vom frühen Morgen bis tief in die Nacht.

Borkum – die Stadt

Ansehen

- 1 Nordkaper
- 2 Kur- und Wandelhalle
- 3 Musikpavillon
- 4 Nordsee Aquarium
- 5 Alter Leuchtturm/
Walfängerfriedhof
- 6 Großer Leuchtturm
- 7 Elektrischer Leuchtturm
- 8 Kleines Kaap
- 9 Großes Kaap
- 10 Wasserturm
- 11 Evangelisches Pastorat
(Walknochenzaun)
- 12 Haus Dykmann
- 13 Toornhus
- 14 Heimatmuseum Dykhus
- 15 Upholmdeich
- 16 Franzosenschanze

Schlafen

- 1 Strandhotel Ostfriesenhof
- 2 Teerling's Hafen
- 3 Haus Wopke
- 4 Arthotel Bakker/arthotel
- 5 Villa Müller

Essen

- 1 Strand 5
- 2 Ria's Beach
- 3 In Undis
- 4 Valentin's
- 5 Oma's Teestübchen
- 6 Klein & Fein
- 7 Lüttje Toornkieker
- 8 Upholm Hof
- 9 Strandcafé Seeblick
- 10 Dünenbudje
- 11 Up Stee

Einkaufen

- 1 Atelier am Meer
- 2 Windy
- 3 43 Kleider
- 4 Knobelkiste

Bewegen

- 1 Gezeitenland
- 2 Nordseekletterpark
- 3 Busfahrten
- 4 World of Wind
- 5 Reitstall Borkum
- 6 Sattelbude Jütting

Ausgehen

- 1 Kulturinsel
- 2 Bismarckstraße
- 3 Das Ei
- 4 Chillers

Hier kleidet sich ein jeder, wie es ihm beliebt. Hier haben Nachtmütze, Schlafrock und Pantoffeln mit Hut, Frack und Stiefeln gleichen Wert. Hier gilt, gottlob, ein nicht geschorener Bart dem glatt rasierten Kinn völlig gleich ...«

Sind diese bescheidenen Anfänge etwa der Grund, dass Borkums Bäderarchitektur kaum Erwähnung findet. Umso überraschter entdecken Besucher an der **Oberen Promenade** neben geichtslosen Betonbauten edle, blendend weiße Hotelfassaden aus der Zeit um 1900. Die Flaniermeile erstreckt sich auf einer Länge von 6 km vom **Südbad** mit dem Aquarium zum wellengeschützten **Nordbad**, immer den Badestrand entlang mit den nur für Borkum typischen Strandzelten, Liegestühlen und Milchbuden (s. Tipp S. 28). Auf der Promenade treffen

Sie auch auf den **Nordkaper** 1, der den Beginn des Wal-Pfades markiert (s. Tour S. 22).

Seehunde in Sichtweite

Das Herzstück der Strandpromenade bildet die **Kur- und Wandelhalle** 2. Zum Wandeln ist sie heute nicht mehr geeignet. Als sie erbaut wurde (1911–19), legten die Urlauber kaum Wert auf einen direkten Kontakt mit der Natur. Man schätzte es, aufs Meer hinauszuschauen, zu flanieren und mit Bekannten zu plaudern, zu sehen und gesehen zu werden. Sonnenbräune war noch nicht en vogue, auf die raue Nordseebrise konnte man gut verzichten. So entstand eine kilometer(!)lange, mit Panoramafenster ausgestattete Halle, die Platz für 2000 Gäste bot. Ab Ende der 1990er-Jahre wurde sie zurückgebaut und



EIN SANDHAUFEN IN BEWEGUNG

S

Zu Beginn des 20. Jh. lag das **Hohe Riff** noch weit vor Borkum. Erst in den 1980er-Jahren vereinte sich die Sandbank mit der Insel und rückt seither durch Sandwanderung und Strömung immer näher an den Badestrand heran. Nicht selten kommt es vor, dass ein Seehund- oder Kegelrobbenbaby alleine am Strand liegt und Klagelaute ausstößt. Doch Vorsicht! Fassen Sie den sogenannten Heuler auf keinen Fall an! Die Mutter ist in der Regel nicht weit entfernt.

renoviert. Zum Wandeln lädt heute die Obere Promenade auf dem Dach der Kurhalle ein. Darunter reiht sich Café an Bistro an Restaurant. Die Gäste können Konzerten lauschen und den Blick schweifen lassen: zum bildhübschen **Musikpavillon** ③ von 1911, über den weiten Sandstrand zur **Sandbank Hohes Riff** – dem Reich der Seehunde und Kegelrobben (s. Kasten S. 20).

Korallenfische haben alle

Das **Nordsee Aquarium** ④ an der Promenade am Südstrand ist klein, aber fein. Hier sind die Wasserbewohner die Stars, die sich vor der eigenen (Ferien)Haustür tummeln: im Hafenbecken, an den Buhnen, in Prieln und auf Sand- und Muschelbänken sowie im offenen Meer. 16 unterschiedliche Lebensräume der Nordsee werden jeweils in einem eigenen Becken vorgestellt.

Von-Frese-Str. 46, www.borkum.de/nordsee-aquarium, April–Juni Di–So 10–17, Juli, Aug. tgl. 10–17, Sept., Okt. Di–So 10–17 Uhr, Nov.–März reduzierte Öffnungszeiten (s. Website), Eintritt 4,50 €; Führung Do 9.30 Uhr, plus 2 €, Anmeldung erforderlich unter T 04922 93 37 44

Türme und Kaaps

Hier geht's lang

Im historischen Dorf, in sicherer Entfernung zum Meer reckt sich der trutzige **Alte Leuchtturm** ⑤ 42 m in die Höhe. Eine in die Westwand des Turms eingelassene Sandsteintafel berichtet in lateinischer und holländischer Sprache über den Bau des Seezeichens, das bereits im 16. Jh. von Emder Kaufleuten in Auftrag gegeben und finanziert worden war.

In der Nacht zum 15. Februar 1879 brannte es bis auf die Grundmauern nieder. Die Lichtoptik, die ortsfremden Schiffsführern den Weg durch die gefährlichen Gewässer des Wattenmeeres in die Ems gewiesen hatte, war nicht mehr zu retten. Ersatz musste her, so schnell wie möglich. Innerhalb einer Rekordzeit von nicht einmal einem halben Jahr wurde ein neuer Turm 60 m in die Höhe gezogen. Der Neue Leuchtturm – oder wie er nautisch korrekt heißt **Große Leuchtturm** ⑥ – wird heute von der Verkehrszentrale Ems an der Knock fernbetrieben. Über 300 Stufen sind bis zur Aussichtsplattform mit sicherer und insofern familienfreundlicher Galerie zu erklimmen.

Strandstr., www.borkum.de/allgemein/sehenswertes/neuer-leuchtturm, Juli–Sept. tgl. 11–15/16 Uhr, Rest des Jahres mind. 3 x pro Woche geöffnet, Eintritt 3 €

Sicheres Fahrwasser

Für die äußerst anspruchsvolle Einfahrt in die Ems entstanden von 1888 und 1891 sieben weitere feste Seezeichen zwischen Borkum und Emden, darunter der **Elektrische Leuchtturm** ⑦ auf Borkum. Er befindet sich hinter der Dünenkette in Höhe des Südstrandes und ist der westlichste Leuchtturm Deutschlands. Als wichtiges Bindeglied in der deutsch-niederländischen Radarüberwachung der Emsmündung ist das

Seezeichen nach wie vor unentbehrlich. Das Leuchtfeuer selbst wurde 2003 außer Betrieb gestellt, da das Hubertusgat, das frühere Fahrwasser im äußersten Bereich der Emsmündung, für Schiffe heute kaum noch passierbar ist.

Mit dem 1872 aus roten Klinkersteinen errichteten **Kleinen Kaap** ⑧ und dem **Großen Kaap** ⑨ blieben zwei weitere alte nautische Landmarken erhalten.

Süßes Nass

Nachts angestrahlt wird ein sprichwörtliches Highlight Borkums: der 1900 erbaute, prachtvolle **Wasserturm** ⑩. Bis in die 1970er-Jahre versorgte er die Insulaner mit Trinkwasser. Nach aufwendiger Außenrenovierung und Instandsetzung soll in den nächsten Jahren ein **Wassermuseum** und **Informationszentrum** zur Wasserversorgung auf der Insel entstehen (www.watertoorn-borkum).

Im Altdorf

Wat ligt hier woll unner?

Viele Straßen führen – weg vom Meer – ins Altdorf. Hier lebten im 17. und 18. Jh. die Borkumer **Walfänger** (⑪, ⑫ s. Tour S. 22). Hier stand bis 1903 die Inselkirche, unmittelbar neben dem **Alten Leuchtturm** ⑤, der bis Ende des 19. Jh. zugleich als Kirchturm diente. Hier befindet sich auch der **Walfängerbefriedung**. Bei einer archäologischen Ausgrabung (2008) gab er Geheimnisse der Inselgeschichte preis. Was Gerippe alles so verraten, zeigt die Schautafel ›Raucher-Bestattung‹: Die rund abgeschliffene Zahnücke lässt einwandfrei den alten, Pfeife rauchenden Seebären erkennen. Die Tafel gehört zu einer kleinen Dokumentation im Erdgeschoss des Turms. Müssen Sie unbedingt angucken – vor Ort, wenn geöffnet ist, oder auf der Website des Heimatvereins (www.heimatverein-borkum.de).

Im **Toornhuus** ⑬, dem ehemaligen Pastoren- und Turmwärterhaus in der Kirchstraße 2 bittet der Heimatverein Borkum mittwochs um 14.30 Uhr zur gemütlichen ostfriesischen **Teestunde** (Eintrittskarten in Tanjas Teeladen, Franz-Habich-Str. 21, T 04922 10 91, 10 €). Nicht versäumen!

In der Nachbarschaft hütet das **Heimatmuseum im Dykhus** ⑭ 300 Jahre maritime Inselgeschichte – eine prallgefüllte Schatzkiste, einfach nur toll, aber am besten mit Führung (s. Tour S. 22). Das für Ostfriesland typische Gulphaus, in dem Wohnräume, Stall und Scheune unter einem Dach vereint sind, steht auf einer Warf am Fuße des ersten Deichs, der auf Borkum errichtet wurde. Bis 1958 war es bewohnt.

Beine vertreten am Deich

Östlich des Dykhus geht die Bebauung allmählich in Wiesen über, durch die



Als optisches Seezeichen hat der Elektrische Leuchtturm ausgedient, auf dem Weg zum Strandkorb in den Dünen bietet er hilfreiche Orientierung.

TOUR

Borkums goldene Jahre

Auf dem Wal-Pfad

Weltweit gibt es geschätzt noch etwa 350 Nordkaper. In der Geburtsaison 2017 kam kein einziges Kalb zur Welt, gleichzeitig registrierten die Forscher 18 Todesfälle: Die Wale waren mit Schiffen kollidiert oder hatten sich in Fischnetzen und Fangleinen verfangen. Im Juli 2020 wurde der Atlantische Nordkaper von der Weltnaturschutzunion (IUCN) als ›vom Aussterben bedroht‹ (*critically endangered*) eingestuft.

Der Wal bläst. Eine V-förmige Fontäne schießt aus zwei Blaslöchern in die Höhe, der Wind treibt das Wasser über den Beckenrand hinaus, ergießt sich über ahnungslose Spaziergänger auf der Promenade. Andere haben das Schauspiel erwartet und prusten vergnügt. Schadenfreude macht immer Spaß.

Ran an den Speck

Der Blas des **Atlantischen Nordkapers** ① macht nicht nur nass, sondern auch neugierig. Der nachgebildete Meeressäuger samt Kalb bildet die erste Station auf dem **Wal-Pfad**, der die Geschichte des Walfangs und das Leben der Wale dokumentiert. Im Sommer wird der Nordkaper täglich um 11 Uhr aktiv. Aber er bläst auch nach Lust und Laune – ganz wie in der Natur – und lässt dazu seinen charakteristischen Gesang ertönen. In echt haben die Borkumer Walfänger im 18. Jh. den Nordkaper auf ihren langen Fahrten ins Eismeer erlebt, geheimnisvoll, gewaltig – bis zu 18 (!) m lang. Knapp sechs Monate waren die Jäger auf See, erlegten sechs manchmal auch mehr Tiere – pro Saison und Schiff.

Besonders wertvoll war der Blubber – die Speckschicht der Wale, die 40 % ihres Körpergewichts ausmacht. Aus ihm wurde Tran als Beleuchtungsmittel gewonnen. Begehrt waren aber auch die mannshohen Kinnladen der Meeresriesen, die ein hochwertiges Öl für die Feinmechanik enthalten. Sie wurden angebohrt, in die Rahen der Schiffe gehängt, das Öl aufgefangen. Die ›leeren‹ Gebeine nutzten die Borkumer Walfänger, um die Grundstücke auf ihrer baumlosen Insel vor Sandverwehungen zu schützen.

Eigenartige Gartenzäune
Noch heute säumen Dutzende mächtiger poröser Walknochen den Vorgarten des **evangelischen Pasto-**



Infos

📍 A/B 5/6

Internet:

<https://borkumstiftung.de/projekt/walpfad> und www.heimatverein-borkum.de

Dykhuis 14:

Roelof-Gerritz-Meyer-Str. 8,
T 04922 48 60,
Ende März–
Anfang Nov. Di–So
10–17, sonst Sa, So
10–17 Uhr, 5 €; Führungen
ganzjährig Mo 15 Uhr, in der Saison
zusätzlich 16.30 Uhr,
Dauer 2 Std., 10 €

rats 11 (Wilhelm-Bakker-Str./Ecke Kirchenallee) – das Relikt einer vergangenen Epoche. Hier befand sich nämlich das Haus von Roelof Gerritz Meyer, der erfolgreichste von rund 100 Commandeuren (Kapitäne) aus Borkum, die auf den Schiffen Emden, Hamburger und Amsterdamer Kaufleute auf Walfang gingen. Zwischen 1736 und 1786 erlegte er auf 47 Grönlandfahrten insgesamt 311 Wale. Doch zuletzt lohnten die Fangfahrten immer weniger, die unkontrollierte Jagd hatte die Walbestände dramatisch dezimiert.

Die salzige Luft, das raue Nordseewetter und rücksichtslose Souvenirjäger machen dem Gartenzaun heute zu schaffen. Da nützen auch die zum Schutz angebrachten unfotogenen Dächer rein gar nichts. Eine weitere Einfriedung aus Walknochen entdeckt man vor dem Anwesen des Commandeurs Weyert Melcherts Bot, heute **Haus Dykmann 12** (Roelof-Gerritz-Meyer-Str.).

Jäger und Gejagte

Ihre letzte Ruhestätte fanden die Walfänger und ihre Familien auf der historischen **Kirchwarf** unterhalb des **Alten Leuchtturms 5** – sofern sie nicht auf See blieben. Jedes Jahr waren ein oder zwei Opfer zu beklagen, die bei schwerem Wetter über Bord gefallen, vom Mast gestürzt, von den wütenden Schwanzschlägen der um ihr Leben kämpfenden Wale zerfetzt oder durch die vitaminarme Ernährung von Skorbut dahingerafft worden waren. Um 1750 fehlten in 40 von 120 Borkumer Familien der Hauptnährer.

»Museum ist 2 x links und 1 x rechts um die Ecke.« Das altmodische Holzschild am Alten Leuchtturm weist den Weg zum **Heimatmuseum im Dykhuis 14**. Auch hier lebte Mitte des 18. Jh. einer der Borkumer Commandeure. Mächtige Walkinnladen bilden das Eingangstor. In der Wal-Halle schwebt das höchst beeindruckende 15 m lange Skelett eines 35 t schweren Pottwals. Die liebevoll mit historischen Möbeln und Gerätschaften eingerichteten Wohnräume, vor allem die reich mit Fliesen der holländischen Manufakturen geschmückte Küche, zeugen vom Wohlstand in den goldenen Zeiten des Walfangs. Als er zum Erliegen kam, zwang nackte Not die Hälfte der Borkumer auszuwandern. 1806 zählte die Insel nur noch 406 Einwohner.

Totenköpfe auf Grabsteinen?
Wurden auf der Kirchwarf etwa ruchlose Piraten beerdigt?
Keineswegs! Die Gravuren sollten an die Vergänglichkeit des Lebens erinnern.

die Upholmstraße schnurgerade auf den **Upholmdeich 15** zuläuft, dem man in südlicher Richtung folgt. Er wurde um 1600 zum Schutz der fruchtbaren Binnenwiesen gebaut wurde. Da er zunächst nur etwa 2 m hoch war, gingen alle höheren Sturmfluten über ihn hinweg. Bei der großen Flut 1643 brach er gleich an fünf Stellen. Zeugnisse solcher Deichbrüche sind sogenannte Kolke (Wasserlöcher) an der Binnenseite des Deiches. Diese tiefen, heute von Schilf gesäumten Gewässer umging man beim Wiederaufbau des Deiches, um Erde zu sparen. Aus diesem Grund verläuft der Deich in einer Schlangenlinie durch das Land.

Der erste Abzweig rechts führt zurück ins Dorf. An der schmalen Straße liegt die **Franzosenschanze 16**, eine von breiten Wassergräben gesäumte, u-förmige Wallanlage, die heute ein privates Einfamilienhaus schützend umgibt. Die Befestigung wurde 1811 auf Befehl Napoleons errichtet. Mit der Stationierung französischer Truppen auf den Ostfriesischen Inseln wollte er den zur Zeit der Kontinentalsperre blühenden Schmuggel mit englischen Waren unterbinden. Ein Schild weist auf das Bauwerk hin, das von der Straße gut zu sehen ist. Spaziergang ca. 2,5 km und 30 Min.

Schlafen

In der ersten Reihe

1 Strandhotel Ostfriesenhof: Meeresrauschen zum Einschlafen und zum Aufwachen. Das 1894 als Strandvilla Behrends erbaute Hotel bietet 20 Zimmer und Suiten an der Promenade. Es ist ein bisschen in die Jahre gekommen, aber das Servicepersonal ist sehr freundlich und hilfsbereit. Einen Lift gibt es hier nicht. Der Aufpreis für ein Zimmer mit Meerblick lohnt sich.

Jann-Berghaus-Str. 23, T 04922 70 70, www.ostfriesenhof.de, €€

Gerne immer wieder

2 Teerling's Hafen: Eine gepflegte Pension zum Wohlfühlen, hübsch eingerichtet, familiär, mitten im Ort und doch bemerkenswert ruhig. Zimmer teilweise mit separatem Wohn- und Schlafraum. Teeküche vorhanden. Das Wohl der Gäste liegt den Vermietern am Herzen, das Frühstücksbuffet ist großartig, das WLAN gratis.

Neue Str. 10, T 04922 28 35, www.borkum-zimmer.de, €€

Bio Bed & Breakfast

3 Haus Wopke: Nachhaltig urlauben? Aber gerne doch: Die kleine, familiengeführten Pension mit sechs Zimmern macht's möglich. Veganes Frühstück auf Wunsch, bei schönem Wetter auch im Garten.

Neue Str. 8, T 0173 5412985, www.hauswopke.de, €€

Modern und lässig

4 Arthotel Bakker und arthotel: Diese Adjektive verbindet man nicht unbedingt mit Borkum, aber sie treffen zu. Angenehm sind die Kaffeebar, die Lounge mit Bücherbörse und das kostenlose WLAN im ganzen Haus. Alle Hotelzimmer besitzen einen Balkon. Das Preis-Leistungs-Verhältnis ist stimmig, das Frühstück wird mit 13,50 € pro Person berechnet. Für Familien ist das arthotel interessant: Es bietet Vierbettzimmer und sogenannte Familienzimmer, bei denen sich drei Zimmer ein Badezimmer und eine Küche teilen. Hunde sind in einigen Zimmern erlaubt.

Neue Str. 6b, T 04922 932 57 49, www.arthotel-bakker.de, €

»Freude dem Kommenden, ...«

5 Villa Müller: »... Friede dem Bleibenden« – diese Worte begrüßen die Gäste seit über 100 Jahren. Die bereits in vierter Generation familiär geführte Nichtraucherpension liegt im alten Dorfkern, in einem schönen großen Garten mit altem Baumbestand. Einige der Zimmer haben eine Pantry, es gibt einen gemeinsamen

Lieblingsort



Sommer, Sonne, Strandzelt

Hübsch anzusehen sind die bunt gestreiften Strandzelte. Sie sind eine Borkumer Spezialität und machen den Strandurlaub hier so richtig angenehm, schützen sie doch ebenso vor Wind wie vor zu viel Sonne. Das tut auch jeder Strandkorb und in dem kann man sich so herrlich rekeln, werden Sie vielleicht entgegenhalten. Stimmt schon! Aber wer ein Strandzelt mietet, kann sich auch bequem zurücklehnen: Immer gehört ein ebenfalls gestreifter Liegestuhl dazu. Toll, wie leicht die sind. Ohne große Anstrengung lassen sie sich positionieren, mit dem Gesicht zur Sonne oder in den Schatten, wie es beliebt zum Bräunen, Dösen oder Schmöckern. Schnell fügen sich die leichten Liegestühle aber auch zu einem Rund zusammen für einen Klönschnack mit Freundinnen und Freunden.



Drachen ist der Zutritt im Nationalpark Wattenmeer verboten, an der Surfschule auf Borkum aber dürfen sie mit dem Wind spielen.

Aufenthaltsraum mit TV und einer Auswahl an Büchern und Spielen.

Kirchstr. 32, T 04922 24 40, Nov.–März
T 04321 158 17, www.villa-mueller.de, €–€€

Essen

Borkums Café del Mar

1 Strand 5: »Man hätte hier auch ein Beduinenzelt aufbauen können, die Leute wären schon allein wegen des tollen Meerblicks gekommen«, meint der Chef. Recht hat er. Der Neubau, der 2014 die traditionsreiche Wilhelmshöhe ersetzte, garantiert von allen Plätzen feinste Aussicht. Schade, dass der Service nicht immer freundlich ist. Die Speisekarte stellt alle zufrieden – ob Fleischesser, Fischfans oder Vegetarier.

Von-Freese-Str. 41, T 04922 932 80 30, www.strand5.de, in der Saison tgl. 10–23 Uhr, warme Küche bis 19 Uhr, €€–€€€

Herrlich, dieser Ausblick!

2 Ria's Beach: Restaurant, Café und Cocktaillounge in der Kurhalle am Meer mit Sonnenterrasse auf der Promenade. Innen sorgen Palmen und ein roter VW-Käfer für kultige Atmosphäre. Hier kann man zu jeder Tageszeit einkehren. Vom Frühstück (für Langschläfer bis 14 Uhr) über Kuchen, Burger, Scampi bis zu einer guten Cocktaillauswahl ist alles dabei.

Bürgermeister-Kleviet-Promenade, T 04922 923 70 33, <https://riasbeach.de>, tgl. ab 10 Uhr, Küche bis 22 Uhr, €–€€

Leckere Tapas! Guter Wein!

3 In Undis: Spanien trifft Borkum. Ein besonderes Lokal mit Feinkost- (Gewürze, Öle, Pasta) und Weinhandel im Herzen der Insel. Das Ambiente »inmitten der Wogen« ist modern, aber gemütlich und ungezwungen. Auf der kleinen Karte stehen neben Tapas auch Burger und Steaks.

Strandstr. 12, T 04922 93 248 56, <https://inundis.de>, Mo–Sa 17–22 Uhr, €€–€€€

Die Sonne auf dem Teller

4 Valentin's: Der Service ist zuvorkommend und freundlich in diesem Restaurant im Altdorf. Mediterrane Köstlichkeiten – Fisch, Fleisch, Pasta und Vegetarisches – werden sehr lecker und ansprechend zubereitet. An lauen Sommerabenden sitzt man schön auf der Terrasse (unbedingt vorbestellen!).

Neue Str. 12, T 04922 932 50 30, www.valentins-borkum.de, tgl. 17–21.30 Uhr, €€–€€€

Gemütlich dem Wetter trotzen

5 Oma's Borkumer Teestübchen: Hier ist's kuschelig wie bei Oma im Wohnzimmer, wo man bestens einen grauen, stürmischen Nordseetag verbringen kann. Eine riesige Auswahl an Tee- und Kandisorten, dazu leckere Kuchen, Windbeutel und deftige Kleinigkeiten. Gleich nebenan liegt Oma's Teelädchen. Über 100 Teesorten gibt es auch im OnlineShop.

Bahnhofspfad 3, T 04922 99 01 62, <https://omas-teestuebchen.de>, Mo, Mi–Sa 11–18, So 13–17 Uhr, €

Vom Feinsten

6 Klein & Fein: Der Name passt. Die gehobenen Preise tun der Beliebtheit der Genussmanufaktur keinen Abbruch. Das Ambiente ist modern, ein wenig kühl, Tische stehen schick und akkurat in einer Reihe dicht nebeneinander. Die Karte ist überschaubar, aber vielseitig: einige Vorspeisen, Fisch- und Fleisch, thailändische Spezialitäten und köstliche Desserts. Für viele die beste Adresse auf Borkum.

Fauermannspad 16/Ecke Am Langen Wasser, T 04922 79 35, www.kleinandfein-borkum.de, Mi–Mo ab 17.30 Uhr, €€–€€€

Schmausen unterm Turm

7 Lüttje Toornkieker: Sehr nettes kleines Café mit Sonnenterrasse am Fuße des alten Leuchtturms. Serviert werden selbst gebackene Kuchen (auch vegan, gluten- und laktosefrei) sowie kleine und größere Speisen. Ein Platz zum Wohlfühlen!

Wilhelm-Bakker-Str. 1, www.toornkieker.de, Di–So ganztägig, €€

Biedermann und Ballermann

8 Upholm Hof: Gediegene Ruhe im rustikalen Scheunenrestaurant und eine große Auswahl an Fisch- und Fleischgerichten sowie nachmittags Kaffee und Kuchen. Der Biergarten mit SB-Restaurant ist ein beliebtes Ausflugsziel – die Speisen naja, aber Kinder können auf dem Spielplatz toben. Am Wochenende herrscht bei Livemusik – nicht selten zum Mitschunkeln – reichlich Stimmung.

Upholmstr. 45, T 04922 41 76, www.upholmhof.de, Restaurant mittags und abends geöffnet, in der Sommersaison im Biergarten durchgehende Bewirtung, €€

Geöffnet bis Sonnenuntergang

9 Strandcafé Seeblick: Wunderschön am Ende der Strandpromenade gelegen.

Der Blick übers Meer ist ein Traum, dafür nimmt man den Fußmarsch gerne in Kauf. Die Einkehr lohnt auch für den selbst gebackenen Kuchen.

Waterdelle 48, T 04922 33 71, www.strandcafe-seeblick.de, zwischen Nord- und Jugendbad, je nach der Saison tgl. ab 10/11 Uhr, €€

Borkums beste Bude

10 Dünenbudje: Auf der Höhe des Wasserwerks lohnt ein Abstecher Richtung (FKK-)Strand mit Einkehr in der nettesten aller Milchbuden. Quasi im Nirgendwo genießt man Strandfeeling wie in einer Beachbar. Für die Lütten gibt es einen Spielplatz. Hierhin kommen auch Insulaner, wenn sie sich mal eine Auszeit gönnen.

Ostfriesenstr. T 04922 93 26 30, www.duenenbudje-borkum.de, in der Saison tgl. 10–19 Uhr, €

Heiß begehrt ...

11 Up Stee: Leider wird die lässige Strandbar mit Sauna am »natürlichsten« Strand der Insel nur im Sommerhalbjahr betrieben. Ob leckeres Essen oder Saunieren, Meerblick gibt's gratis dazu. FKK-Strand, www.upstee.de, Mai–Mitte Sept.

Einkaufen

Lust auf Meer?

1 Atelier am Meer: Den Urlaub mit nach Hause nehmen und sich daheim auf den nächsten Urlaub freuen – ein Inselbild von Nicole Wenning macht's möglich. Oder Sie werden in ihren Malkursen selbst kreativ (in den Ferien auch für Kinder). Der Blick von ihrem Atelier übers Meer ist ebenso grandios wie inspirierend (s. auch Zugabe S. 35).

Jann-Berghaus-Str. 1, T 04922 990 55, www.atelier-am-meer.de

Flying Colors

2 Windy: Borkum besitzt einen extra Drachenstrand und viel Wind. Besser geht es

SO FÜHLT SICH URLAUB AN

Wer den Tag am Strand verbringt und zwischendurch Hunger bekommt, muss auf Borkum nicht in Schuhe schlüpfen und sich caféfein machen. In den **Milchbuden** am Süd- und am Nordbad (Ostern–Okt. tgl. 8–18, nach Bedarf bis 21 Uhr) geht es seit jeher lässig zu. Ob Krabbencremesuppe oder Fasanenbrause (Sanddornschnaps) – jede Bude hatte ihre eigenen Spezialitäten, ihre eigenen Stammkunden und seit 2021 auch einen festen Standort, der im Rahmen des Zukunftsprojektes ›Borkum 2030‹ ausgelost wurde. Ab 2022 wollen Stonner, Hinni, Gropi & Co. zudem attraktiver werden: weg vom Containerimage, die Speisekarte erlesener. Die Milchbude **Strand Flair** (am Ende der Promenade) hat schon mal einen Anfang gemacht – viel Holz, klasse Weine, ein gut gelauntes Team – Beach feeling pur.

nicht! In diesem Laden finden Sie Literatur und sämtliche Ausrüstung fürs Drachenfiegen, Buggyfahren und Kitesurfen, dazu Reparaturservice und viele Tipps.

Bismarckstr. 43, T 04922 38 70, www.windy-borkum.de

Nachhaltige Lieblingsstücke

43 Kleider + sieben Sachen: Bunt, individuell – die Auswahl ökologisch und sozial verantwortlich gefertigter Kleidung ist auch für Modemuffel eine Entdeckung wert. Strandstr. 30, www.43kleider.de, tgl. 10–13, 15–18 Uhr

Handy weg!

4 Knobelkiste: Ein toller Laden für Knobler und Tüftler. Gedulds- und Knobelspiele, wunderschöne edle Holzspiele und Puzzles – zum Verschenken oder selber Spielen. Man darf ausprobieren und findet, was es anderswo kaum gibt. Das Handy legt man hier gerne zur Seite.

Franz-Habich-Str. 21, Mo–Fr 10–12.30, 15–18, Sa 10–12.30 Uhr

wenn er in Betrieb ist; zum Bedauern der Indoor-Surfer ist das nicht immer der Fall. Im Übrigen ist das Erlebnisbad eine schöne Alternative bei Regen und Graupelwetter. Zur vielfältigen Badelandschaft gehört auch ein 25 m Becken zum Bahnen ziehen.

Goethestr. 27, T 04922 93 36 00, www.borkum.de/gezeitenland, Mo–Fr 14–18.30, Sa, So 10–18.30, in der Saison tgl. 10–18.30 Uhr, Erlebnisbad 2 Std. 7,50 €, Tageskarte 11 €, Tageskarte Sauna inkl. Erlebnisbad 20 €

Kraxeln am Meer

2 Nordseekletterpark: An über 60 Stationen in Höhen zwischen 3 m und 10 m können Große und Kleine im Kurpark von Borkum ihren Mut und ihre Geschicklichkeit erproben.

Goethestr. 25, T 04922 923 40 77, www.nordseekletterpark.de, in den Ferien tgl. ab 10 Uhr, weitere Zeiten s. Website, Dauer inkl. Einweisung 2,5 Std., Erw. 22 €, Jugendliche (13–17 Jahre) 19 €, Kinder (6–12 Jahre) 17 €, Familien ermäßigt

Sightseeing mit Chauffeur

3 Busfahrten: Die Insel per Bus kennenlernen, da kann einem der Gegenwind völlig schnuppe sein. Die Borkumer Kleinbahn bietet verschiedene Varianten an: mit dem Linienbus oder mit dem feuerroten nostalgischen Oldtimerbus Baujahr 1951,

Bewegen

Wasser, Wellness, Weitblick

1 Gezeitenland: Was bitte schön ist ein FlowRider? Das werden Sie sehen,